

„Big Foot“ macht Skippern den Weg frei



Mit dieser mächtigen Schraube wirbelt „Big Foot“ das Sediment auf Alfred Schley

„Schlickrutscher-Crew“ sorgt dafür, dass der **Haseldorfer Hafen** inmitten des Naturschutzgebietes Binnenelbe befahrbar bleibt

THOMAS PÖHLSEN

HASELDORF :: Ohne „Big Foot“ gäbe es keinen Wassersport mehr in Haseldorf – der kommunale Hafen wäre längst verschlickt. Das ehemalige Motorboot der Bundeswehr sorgt dafür, dass abgesetztes Sediment wieder aufgewirbelt wird, damit es mit der Tide dorthin wieder entschwinden kann, wo es herkommt, in die Elbe. Und ohne die „Schlickrutscher-Crew“ könnte „Big Foot“ nicht fahren. Sieben Mitglieder des Wassersportclubs Haseldorf (WSCHA) nehmen sich Urlaub, nutzen ihren Ruhestand oder teilen als Freiberufler ihre Arbeit so ein, dass sie diese für die Existenz des Vereins lebenswichtige Arbeit leisten können. An ihrer Spitze steht Claudius Veit.

Hafenanlagen müssen im Winter abgebaut werden

Der Haselauer ist fast jeden Tag am Hafen. Das hat auch seinen Grund in seinen Nebenerwerb. Hauptberuflich für einen Landmaschinenhandel tätig, arbeitet er im Nebenberuf als Elbfischer. Mit Reusen und Stellnetzen geht Veit auf Zander und Aal. Fast immer mit dabei ist seine Hündin Lissi. Wenn er sie einmal nicht mitnehmen könne, etwa weil es zu stürmisch und damit zu gefährlich für den Hund auf dem Boot sei, würdige das Tier ihn nach seiner Rückkehr keines Blickes, erzählt Veit.

Als Leiter der Schlickrutscher ist er für die Einteilung der Arbeit zuständig. Wer eine Schicht übernommen hat, muss für Ersatz sorgen, wenn ihm etwas dazwischen kommt. „Wir dürfen keine



Claudius Veit am Haseldorfer Hafen, der aufwendig frei von Schlick gehalten werden muss. Im Vordergrund ist sein Motorboot „Odin“ zu sehen“ Thomas Pöhlsen (5)

Zeit verlieren“, sagt Veit. Neben ihm engagieren sich Alfred Schley, Reno Krohn, Otto Schuldt, Danny Podesu, Erwin Eschen und Wilfried Hagedorn.

Im Februar sechs Wochen vor dem Hafenaufbau – über den Winter müssen Boote, Schlenkel und Stege wegen des Sturmflutschutzes komplett aus dem Wasser genommen werden – startet die Arbeit der Schlickrutscher. Dann komme bei Ebbe an einigen Stellen schon den Grund zutage, sagt Veit. Der Tidenhub beträgt normalerweise 3,5 Meter, dann nur noch zwei Meter, stellenweise noch weniger.

Zwei bis drei Stunden täglich ist „Big Foot“ unterwegs, sechs Wochen lang. Mit einem am Heck befindlichen Rechen wird der Schlick aufgewühlt. Die Schiffsschraube verwirbelt das Sediment so fein, dass es bei Ebbe in die Elbe getrieben wird. Das Boot verfügt über keine Ruderanlage, die Schraube ist um 360 Grad drehbar, wird so manövriert. Das Boot mit dem 280 PS starke V12-Deutzmotor kommt so in jede Ecke des Hafens. Da die Lenkung sehr

direkt arbeitet, ist ordentlich Muskelkraft vonnöten. Er nimmt immer eine Flasche Wasser mit an Bord, so Veit. Die ist leer, wenn er wieder an Land geht.

Die Arbeit erfolgt stets bei ablaufendem Wasser, sodass es den Schlick in die Elbe zieht. Wenn das Wasser wärmer als zehn Grad wird, muss die Arbeit beendet sein. Im Boden entwickelt sich dann wieder Leben, die Fische laichen ab. Eine zweite Schlickaktion ist noch im Sommer nötig, um den Hafen schiffbar zu halten. An einem Wochenende sind vier bis fünf Fahrten zu absolvieren. Wasser- und Schifffahrtsamt sowie die Untere Naturschutzbehörde des Kreises müssen jede Aktion genehmigen und wachen über die Einhaltung der Regeln. Im Frühjahr werden rund 6000 Kubikmeter bewegt, haben die Freizeitskipper ausgerechnet, im Sommer noch einmal 2500 bis 3000 Kubikmeter.

Der Mensch muss eingreifen, um den Eingriff des Menschen in die Natur zu beseitigen. Bis vor zehn Jahren wurde ein Haseldorfer Futtermittel- und Getreidehändler noch per Schiff über

den Hafen beliefert. Das Motorschiff sorgte dafür, dass der Schlick ordentlich aufgewirbelt wurde. Doch als dieser Fahrbetrieb eingestellt wurde, verschlickte der Hafen zusehens.

Nach der Elbvertiefung wurde die Verschlickung schlimmer

Der Zweite Vorsitzende Klaus-Dieter Sellmann hatte die Idee mit dem ausgerangten Bundeswehr-Gefährt. Die Motorsportler starteten das Boot, Baujahr 1964, mit einer Schlickegge aus. Zähe Verhandlungen mit den Behörden waren nötig, bis „Big Foot“ seine Arbeit tun konnte. Nach der jüngsten Elbvertiefung nahm die Verschlickung noch einmal deutlich zu. Mehrfach schauten Wassersportler in Haseldorf vorbei, um sich über die Arbeit von „Big Foot“ zu informieren. Auf der schleswig-holsteinischen Seite des Flusses blieb diese Form der Schlickbekämpfung einmalig. Auf der niedersächsischen Seite gibt es einen weiteren Verein, der seinen Hafen auf ähnliche Weise frei hält.

Das besondere Interesse der Naturschützer des Kreises an der Entschlickungsaktion ist in der Umgebung des Hafens zu suchen. Die gesamte Umgebung ist Naturschutzgebiet, der Hafen und der Zugang durch die Binnenelbe allerdings nicht. „Wir leben hier mit der Natur und legen Wert darauf, dass sie keinen Schaden nimmt“, sagt Veit.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt ist dafür zuständig, dass die Zufahrt zum Hafen durch die Binnenelbe frei bleibt. „Das klappt wunderbar“, sagt Veit. Die abgelegene Position abseits des Stromes hat für ihn viele Vorteile. Spundwände sind nicht nötig, um den Hafen vor dem Schwall der großen Pötte zu schützen. Außerdem findet er Ruhe, ohne auf die Elbe fahren zu müssen. „Es geht nur ein paar Hundert Meter raus auf die Binnenelbe und dann werfe ich den Anker“, sagt Veit. Links und rechts nur Natur und kein Mensch zu sehen. Veit: „Das ist totale Entschleunigung.“

Nächste und letzte Folge: Sportboothafen an der Hetlinger Schanze, VSW Hetlingen

HAFEN IN ZAHLEN

Geografische Daten: 53,38 Grad nördliche Breite, 9,34 Grad östliche Länge.

Baujahr: 1976

Mitglieder: Der Wassersportclub Haseldorf (WSCHA) hat 285 Mitglieder. 110 sind Aktive, 65 Kinder und Jugendliche, die Anderen passive Mitglieder.

Liegeplätze: 100, davon 25 für Gastlieger.

Sonstiges: Der WSCHA nutzt ein der Gemeinde gehörendes Hafengebäude mit WC-Anlagen, Duschen, Altölsammelstelle, Entsorgungseinrichtung für Chemietoiletten. Die Toiletten sind auch von Spaziergängern und Radlern nutzbar.

DIE UMGEBUNG

Anfahrt: Von Wedel aus mit dem Auto in Holm von der Bundesstraße 431 im Kreisell Richtung Hetlingen abbiegen. Dem Verlauf der Straße folgen und in Haseldorf in die Straße Achtern Dörf abbiegen. Der Hafen ist ausgeschildert. Von Neuendeich aus über die Drehbrücke Klevedeich fahren und dann immer dem Verlauf der Straße folgen. In Haseldorf die Abbiegung Achtern Dörf Richtung Hafen nehmen. Mit der Buslinie 589 ist Haseldorf ab S-Bahn Wedel oder Uetersen Buttermarkt zu erreichen. Von der Station Scholtenfleth ist ein etwa zehnmündiger Fußmarsch zu bewältigen.

Tagestouristen: Am Haseldorfer Hafen kommen zahlreiche Fahrradtouristen vorbei. Die Strecke von Wedel nach Glückstadt entlang der Elbe gehört zu den beliebtesten Routen der Unterebbe-region. So kommen auch zahlreiche Hamburger in Wedel mit der S-Bahn an, radeln flussabwärts und nehmen dann einen Nahverkehrszug zurück nach Hamburg. Spaziergänger können ihr Auto am Hafen parken und über den Deich wandern.

Gastronomie: Als Glücksfall werten die Haseldorfer Wassersportler die Rökörkist. Der Imbiss von Peter Bock direkt am Hafen bietet natürlich Fischbrötchen sowie unter anderem Pommes, kalte und heiße Getränke. Wer gediegen essen will, steuert in der unmittelbaren Nähe den Haseldorfer Hof, Hauptstraße 32, oder das Haselauer Landhaus, Dorfstraße 10, an. Der Hamburger Pannfisch kostet im Haseldorfer Hof 18,90 Euro, im Haselauer Landhaus muss für Scholle in Speck gebraten 16,50 Euro gezahlt werden.

Informationen: Das Elbmarschenhaus in Haseldorf, Hauptstraße 26, fördert für das Land Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft in der Region. Es bietet umfangreiche Informationen über die Haseldorfer Marsch. Das Elbmarschenhaus organisiert auch die Fahrten mit dem Tidenkieker ins Naturschutzgebiet ab dem Haseldorfer Hafen.



Der Haseldorfer Hafen bei Hochwasser. Im Hintergrund ist das stillgelegte Atomkraftwerk Stade zu sehen

Lob für Einsatz

Das Miteinander im Verein lobt der Zweite Vorsitzende Klaus-Dieter Sellmann (66). Beim ersten großen Sturm in diesem Jahr war ein Schaden an einem Schlenkel entstanden. Innerhalb kürzester Zeit konnten knapp ein Dutzend Mitglieder per Handy alarmiert werden, sodass nicht noch größerer Schaden entstand.



Er liebt die Ruhe

Die Ruhe im Haseldorfer Hafen und die Abgeschiedenheit vom großen Fluss schätzt Alfred Schley (57). Der DHL-Vertriebsmitarbeiter kann dort hervorragend abschalten. Ein besonderes Erlebnis ist für ihn jedes Mal die Fahrt durch das Naturschutzgebiet bis zum Dwarssloch genannten Zugang zur Elbe.



Dem Himmel nah

Keinen besseren Ort als diesen Hafen kann sich Pastor Andreas-Michael Petersen (58) für den Motorradgottesdienst vorstellen, den die Kirchengemeinden St. Gabriel (Haseldorf/Hetlingen) und Hl. Dreikönig (Haselau) organisieren. Dort, im Grünen und nahe am Wasser sei für ihn die Schöpfung ganz spürbar.



Neu Verlieben

Im Hamburger Abendblatt am 15. November 2017

Sie möchten sich neu verlieben? Dann fordern Sie Ihr Glück heraus! Sie können Ihre Anzeige online unter anzeigen-neu.abendblatt.de buchen, telefonisch unter 040/35 10 11 aufgeben oder den Bestellcoupon nutzen. Dabei können Sie unter drei Anzeigenrößen wählen.

Er, 39 Jahre, blond, 189 cm, schlank, lebensfroh, sportlich, mit Interesse an Reisen, Kino, Natur, indischer Küche sucht passendes Gegenstück zum Verlieben.

Wenn Du 25-40 Jahre alt bist und Dein Herz am rechten Fleck hast, würde ich mich über ein Bild von Dir freuen.

Traue Dich.

Anhang kein Hindernis.

Chiffre: 0000000000

€ 78,-*

Variante 1: 92 mm x 50 mm

* Zzgl. Chiffregebühren.

So geht's:

Wählen Sie das gewünschte Format und senden Sie bis Montag, den 13. November 2017, 13 Uhr unter Angabe Ihrer Rechnungsanschrift den gewünschten Anzeigentext per Post an: Hamburger Abendblatt, c/o Produktionservice GmbH, Neu Verlieben, Pappelallee 28, 22089 Hamburg.

Alternativ geht auch:

E-Mail: anzeigen-hamburg@funkemedien.de

Online: anzeigen-neu.abendblatt.de

Fax: 040/33 39 35 10

Tel.: 040/35 10 11

Weitere Informationen unter: 040/55 44 72 925

Bewerbung um einen Platz in Deinem Herzen von Hamburger, 46/175/77, geschieden, mit Interesse an Theater, Spaziergängen, Radtouren

bei Dir,

35-44 J., naturverbunden, gerne mit Kind.

Chiffre: 0000000000

€ 54,-*

Variante 2: 45 mm x 50 mm

Wo bist Du?

Der ehrliche, humorvolle Mann, NR, der noch an die große Liebe glaubt. Bin eine humorvolle 42j. Frau mit 3jähriger Tochter.

Ich freue mich auf einen Brief von Dir.

Chiffre: 00000000

€ 36,-*

Variante 3: 45 mm x 30 mm

Chiffregebühren

Bei Abholung der Zuschriften € 7,-, bei Zusendung € 18,- inkl. MwSt.

Anzeigenschluss:

Montag, 13. November 2017, 13 Uhr

Erscheinungstag Ihrer Anzeige:

Mittwoch, 15. November 2017

Hamburger Abendblatt

Bestellcoupon

Hamburger Abendblatt, Neu Verlieben

Text _____

Anzeigenformat und Antworten (bitte ankreuzen):

- Variante 1 € 78,- inkl. MwSt.
- Variante 2 € 54,- inkl. MwSt.
- Variante 3 € 36,- inkl. MwSt.
- Ich wünsche keine Chiffre-Anzeige, sondern füge meine Kontaktdaten ein.
- Ich hole meine Chiffre-Antworten persönlich in der Hamburger Abendblatt-Anzeigenannahme ab zzgl. € 7,-.
- Bitte senden Sie mir die Chiffre-Antworten zu (zzgl. € 18,-).

Ich bezahle per Rechnung.

Bitte buchen Sie den Betrag ab.

Name _____ Vorname _____

Straße / Nr. _____ PLZ / Ort _____

Telefon / Fax _____ E-Mail _____

Geldinstitut _____

IBAN _____ BIC _____

Datum _____ Unterschrift _____